



Fotos: Miriam Schnurr

Hier wird sonntags gerockt: Pastor Andy Bodenschatz in der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde Miltenberg, die sogar eine Bühne hat.

Per Mausklick zur Predigt

Glaube: Die evangelisch-freikirchliche Gemeinde Miltenberg will mit Podcasts junge Menschen erreichen

Von unserer Redakteurin
MIRIAM SCHNURR

MILTENBERG. Als Andy Bodenschatz die Tür zur evangelisch-freikirchlichen Gemeinde Miltenberg öffnet, ertönt Musik. Am Eingang hängt nicht umsonst ein Spender mit Ohrenstöpseln: »Bei uns wird's schon mal laut«, sagt der Pastor, der seit drei Jahren die Gemeinde leitet.

Seine Mission: Den Besuchern modern und zeitgemäß den Glauben näher bringen. Dazu gehört nicht nur eine Band, die die Gottesdienste mit rockigen Klängen untermalt, sondern auch, die Predigten als Podcasts für alle im Internet zugänglich zu machen.

Wer es sonntags mal nicht nach Miltenberg in den Gottesdienst schafft – viele Besucher kommen von weiter weg, zum Beispiel aus Aschaffenburg, Wertheim oder Mosbach –, kann sich das, was Bodenschatz über Jesus, Gott und die Welt zu sagen hat, auch daheim auf dem Sofa oder unterwegs beim Spaziergang anhören.

Alte Strukturen aufbrechen

Die Predigten online und auf sozialen Medien zur Verfügung zu stellen, gehört für den 42-Jährigen zum Konzept einer modernen Kirche. »Viele Freikirchen bieten das schon an«, sagt er. »Irgendwann machen wir vielleicht auch mal einen Livestream.« Bodenschatz ist in Schneeberg aufgewachsen und hatte als Teenager schon bei der Miltenberger Freikirche mitgewirkt. Zuletzt war er Co-Pastor in Kaiserslautern. Nachdem er wieder zurück nach Miltenberg gekommen war und



Pastor Andy Bodenschatz am brandneuen Mischpult in der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde Miltenberg.

Gemeindeleitung sowie Pastoraldienst von Siegfried Schurawski übernommen hatte, hat er sich vorgenommen, die klassischen Strukturen der mittlerweile 70 Jahre alten Freikirche und des Gottesdienstes aufzubrechen.

Glaube als stetiges Wachstum

Bodenschatz sieht Kirche und Glauben als stetiges Wachstum und hat in der Gemeinde die Möglichkeit genutzt, sie zeitgemäß zu verändern. In den Gottesdiensten gibt es fast immer Livemusik und eine Predigt, die meist Teil einer Serie ist. Noch bis Weihnachten läuft die Reihe »Wunderlich«, bei der Bodenschatz als Magier agiert.

Die etwa 30-minütigen Predigten gehen dann ins Netz und werden laut dem Pastor online bereits von genauso vielen Leuten gehört wie in der Kirche – sonntags im Schnitt um die 50. Weil die Beiträge in den sozialen Medien geteilt werden, werden viele Leute erreicht. Die Gemeinde ist auf

Facebook und Twitter zu finden, ein Instagram-Account wird laut Bodenschatz gerade aufgebaut, einen Youtube-Kanal gibt es auch.

Mit dem Podcast, aber auch mit dem gesamten Gottesdienst, wolle man junge Leute und junge Familien erreichen. Im Erdgeschoss der Kirche ist sogar ein kleiner Raum mit Fernseher, wo Eltern mit Kleinkindern sich eine Liveübertragung des Gottesdienstes ansehen können. Das Gesicht der Kirche müsse jung sein, sagt er. Wenn man nur ältere Menschen anspricht, gehen die Jugendlichen verloren. »Das wäre eine Investition in die falsche Richtung.«

Platz für Freude

In den vergangenen drei Jahren habe sich schon viel verändert. Das habe nicht jedem gefallen. »Aber wir haben es geschafft, unsere Werte zu definieren.« Dazu gehöre eine positive Ausstrahlung, Experimentierfreudigkeit und immer Platz für Freude.

Die Themen, mit der man sich in der Freikirche befasst, orientieren sich dennoch klassisch an der Bibel: das neue Testament, das Leben Jesu, das Evangelium. In der Freikirche wolle man zeigen, dass Gott relevant ist, Glauben Kraft gibt und eine Kirche kein altes, langweiliges Gebäude sein muss. »Tradition schreckt eher ab«, findet Bodenschatz. Generell sei Glaube wichtig und habe, anders als Religion, nichts mit Ritualen zu tun oder damit, jemandem zu gefallen. Damit entferne man sich eher vom Glauben.

Das Konzept der Miltenberger Freikirchengemeinde kommt jedenfalls gut an. Zwar gebe es noch keine Jugendgruppe, aber Jugendliche, die regelmäßig den Gottesdienst besuchen. Im Sommer hätten sich ein paar Mädchen sogar taufen lassen.

Freikirche soll wachsen

Zu den Gottesdiensten der Freikirche kann übrigens jeder kommen, Alter und Konfession sind egal. Die Gemeinde finanziert sich ausschließlich über Spenden, es gibt keine klassische Mitgliedschaft. Bodenschatz wünscht sich, dass die Freikirche weiter wächst. Er plant, als nächstes neue Kleingruppen aufzubauen, die sich immer drei Monate treffen.

Als Pastor habe er die Berufung, Menschen für Gott zu gewinnen. Die Kirche sei das Werkzeug dafür, und das soll funktionieren. Bodenschatz: »Für die Umgestaltung habe ich mich nicht um der Sache Willen, sondern aus dem Herzen heraus entschieden.«

